

Finanzmittel für Gemeindeaktivitäten

Von: Hansjörg Federmann, Juli 2026



Gutes Leben mit begrenzten Mitteln

Die Gemeinde ist finanziell in einer angespannten Lage. Die zu erwartenden Ausgaben liegen deutlich über den Einnahmen. Mittel sind da – aber wir müssen sie sparsamer einsetzen und wirksamer erweitern.

Hintergrund und Prioritäten

Als Kirchengemeinde haben wir einen Haushalt, aus dem wir die Gemeindeaktivitäten, die Häuser und die Gehälter der Mitarbeitenden tragen.

Die konkrete Gemeindegarbeit finanziell auszustatten, hat Priorität. Verbrauchsmittel für Gottesdienste und Gemeindeaktivitäten stehen zur Verfügung. Alle sind dabei zu sparsamem Handeln aufgerufen.

Uns ist bewusst, dass wir eine Balance schaffen müssen zwischen dem Nutzen, den eine aktive oder erfolgreiche Gruppe auch finanziell aus ihrer Aktivität ziehen soll – und der gemeinsamen Verantwortung für die Grundausrüstung, von der jede Gruppe profitiert: Für Häuser, die erhalten, gereinigt und geheizt werden, für Menschen, die das Gemeindeleben beruflich unterstützen, für Versicherungen, Serviceleistungen und vieles mehr.

Der Grundsatz ist: Als Gemeinde tragen wir gemeinsam alle Gruppen und Aktivitäten – alle Gruppen und Aktivitäten tragen gemeinsam die Gemeinde.

Konkret heißt das für die Planung eurer Gemeindeaktivitäten:

- Aufwendungen bis 200 € pro Jahr können von den Verantwortlichen der jeweiligen Aktivität ohne weitere Rücksprache über das Gemeindebüro abgerechnet werden.
- Größere Aufwendungen werden mit den Finanzkirkmeistern Martin Venn und Marcus Siebert abgestimmt: finanzen@gutes-leben.ruhr und ggf. vom geschäftsführenden Ausschuss beschlossen. Einnahmen, die eine Gruppe erzielt hat, werden dabei berücksichtigt.
- Die Einnahmen aus allen Gemeindeaktivitäten werden ordentlich über das Gemeindebüro vereinnahmt und verbucht. Es werden keine Einnahmen zurückgehalten, direkt ausgegeben oder in unangemeldeten Kassen verwahrt.
- Spenden für eine Gemeindeaktivität werden immer ihrem Zweck entsprechend eingesetzt.
- Teilnahmebeiträge werden grundsätzlich kostendeckend kalkuliert (ggf. unter Berücksichtigung von Zuschussgeldern). Es soll ein Normalpreis, ein reduzierter Preis und ein Solidarpreis angeboten werden. Der reduzierte Preis (ca. -25%) kann ohne weitere Erklärung in Anspruch genommen werden. Individuelle Zuschüsse über den Solidarpreis hinaus sind auf Anfrage (bei Mitgliedern des Pastoral- oder Jugendteams oder bei Diakoniepresbyterin Michaela Skottki) möglich. Der Solidarpreis (ca. +20%) wird mit dem Hinweis versehen „Dieser Preis ermöglicht Menschen, die es brauchen, eine vergünstigte Teilnahme.“ Für den Solidaraufschlag kann eine Zuwendungsbestätigung erstellt werden.

- Vorhandenes zu nutzen, geht vor Neuanschaffung. Vor Materialbeschaffungen muss geprüft werden, was in der Gemeinde vorhanden ist. Diese Klärung kann über das Pastoralteam, die Hausmeister: innen oder das Gemeindebüro angestoßen werden. Die Freigabe für notwendige Neuanschaffungen kann bei den Finanzkirchmeistern beantragt werden.
- Getränke beschaffen wir im Jahr 2026 über zwei Lieferanten: trinkgut (Hattingen/Sprockhövel) oder WS Gastro. Die Konzentration hilft uns, für das kommende Jahr günstige Lieferkonditionen für die gesamte Gemeinde zu verhandeln.
- Größere Aktivitäten mit regelmäßigen Einnahmen und Ausgaben werden im Gemeindehaushalt separat erfasst und als eigenes „Abrechnungsobjekt“ dargestellt. Dazu gibt es Planungsgespräche mit den Finanzkirchmeistern und eine gemeinsame Auswertung der Verläufe.